Sonntag, 11. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7136. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 10. Februar, 7 Uhr Abends.

Berlin, 10. Februar. Die „Nordd. Allg. Z." veröffentlicht ein Schreiben des Cardinal Antonelli an den Bischof von Straßburg, vom 3. Januar 1872, in welchem jener dem Bischof eröffnet, daß das Concordat von 1801 außer Kraft getreten sei, seitdem Elsaß ein Theil des deutschen Reiches geworden sei.

Die rumänische Eisenbahngesellschaft hat heute einen definitiven Vertrag mit Strousberg abgeschlossen: Dieser zahlt sofort 4 Millionen, nach 5 Jahren 2 Millionen, welche letztere tadellos garantirt sind und mit 5 Procent verzinst werden. Die volle Einlösung der am 1. Januar 1871 und der am 1. Juli 1871 verfallenen Coupons erfolgt sofort nach der formellen Unterzeichnung des Vertrages in Bukarest.

Angekommen den 10. Februar, 8 Uhr Abends.

Berlin, 10. Febr. Abgeordnetenhaus. Debatte über das Schulaufsichtsgesetz. Abgeordneter v. Mallinckrodt weist das Verlangen des Fürsten Bismarck zurück, den Abg. Windthorst aus dem Centrum auszuliefern; man habe eine Perle annectirt und die Mitglieder des Centrums brachten sie in die richtige Fassung. (Große Heiterkeit!) Frieden wolle seine Fraction, aber nur dann, wenn der Gegner den Kampf eingestellt habe. Fürst Bismarck antwortet, ihm hänge der Werth einer Perle von der Farbe ab; er weist darauf hin, daß die katholischen Geistlichen Italiens und Frankreichs national seien, in Deutschland aber nur einen internationalen Character hätten. Die Bestrebungen der Centrumsfraction haben in amtlichen Stellen, soweit sie mit Geistlichen besetzt sind und bis höher hinauf Unterstützung gefunden. Er werde alle die Grundlagen des Staates erschütternde Bestrebungen bekämpfen, wo er sie auch finde. (Bravo!) — Das Amendement v. Bonin zu § 2 wird angenommen; schließlich wird das ganze amendirte Gesetz mit 197 gegen 171 Stimmen angenommen. (Amendement v. Bonin zu § 2 des Gesetzentwurfs: „den dritten Absatz zu streichen." Dieser Absatz lautete: „Diejenigen Personen, welchen die bisherigen Vorschriften die Inspection über die Volksschulen zugewiesen, sind verpflichtet, dies Amt gegen die etwaigen bisherigen Dienstbezüge im Auftrage des Staates fortzuführen oder auf Erfordern zu übernehmen." Folgenden Paragraphen hinzuzufügen: „§ 3. Unberührt durch dieses Gesetz bleibt die den Gemeinden und deren Organen zustehende Theilnahme an der Schulaufsicht.")

Angekommen 10. Febr., 4¾ Uhr Nachmittags.

Berlin, 10. Februar. Das Abgeordnetenhaus nahm heute bei der Berathung des Schulaufsichtsgesetzes das Amendement v. Bonin zu § 1 mit 188 gegen 158 Stimmen an. (Das Amendement lautet: „Unter Aufhebung aller in einzelnen Landestheilen entgegenstehenden Bestimmungen steht die Aufsicht über alle öffentlichen und Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten dem Staate zu.") (Wiederholt.)

Deutschland.

+ Berlin, 9. Febr. Das Herrenhaus hat heute das Gesetz, welches bestimmt, daß die Mitglieder der Oberrechnungskammer keinem der beiden Häuser des Landtags angehören dürfen, nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen. Ebenso wurde ein die Provinz Hessen angehendes Gesetz erledigt. Außerdem wurde etwas von der unreinen Wäsche des hohen Hauses vor dem Publikum gewaschen. Es ist wiederholt vorgekommen, daß die Commissionen des Hauses nicht berathen konnten, weil der größte Theil der Mitglieder der Einladung zu den Sitzungen keine Folge geleistet hatte. Dies hatte Hrn. v. Plötz veranlaßt zu beantragen, daß man seine lässigen Collegen durch eine Geschäftsordnungsbestimmung zu größerem Fleiße anhalte. Das Hohe Haus ging aber über den Antrag zur Tagesordnung; ob dies geschah, weil man fürchtete, daß auch diese Maßregel fruchtlos sein werde, oder weil man nicht wünschte diese Thatsache gewissermaßen amtlich in der Geschäftsordnung zu constatiren — muß dahin gestellt bleiben. — Als in der gestrigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten Hr. Lasker nachzuweisen versuchte, daß Hr. Windthorst von den Verhältnissen (Spanien, Belgien, Holland), über welche er die Versammlung zu belehren unternommen, nichts wisse, da wurde dem Redner aus der Mitte der Versammlung widersprochen. Aber dieser Widerspruch verstummte sofort, als Lasker replicirte: „Treten Sie der Ehre des Hrn. Abgeordneten nicht zu nahe! wie können wir annehmen, daß er das Unrichtige wider besseres Wissen vorgetragen? In seiner persönlichen Bemerkung am Schlusse der Sitzung, äußerte Windthorst, er wäre nicht im Saal anwesend gewesen, als Lasker verschiedene Angaben seiner Rede bestritt; folglich warte er den stenographischen Bericht ab, um darauf zu antworten. Diese persönliche Bemerkung, bemerkt die „N. A. Z." dazu, konnte Jeder, der ein Auge für den Hergang der Sitzung hatte, vorhersagen, ohne Prophet zu sein. Denn, obwohl Lasker unmittelbar auf Windthorst folgte und mit dem ersten Wort seiner Rede sich gegen den Vorredner wandte, so erhob sich der Abgeordnete für Meppen von seinem Platz und bewegte sich nach und nach in die Nähe der Thür. So war er denn im Saale „ad hoc" nicht anwesend, als Lasker den Nachweis der ungenügenden Information führte. Doch auch dies ist mit Vorsicht aufzunehmen; als Windthorst an dem Vorhang angelangt war, der ihn von der Versammlung trennte, war derjenige Theil der Rede Laskers beendigt, welchen Windthorst erst beim Erscheinen des stenographischen Berichts, d. h. nach einigen Tagen widerlegen zu können oder nicht zu können, einsehen wird.

— Man schreibt den „Hamb. Nachr." von hier: Die Behauptung, der Cultusminister Dr. Falk sei persönlich gegen die obligatorische Civilehe, dürfte nach Allem, was man hört, nicht zutreffen. Der Umstand daß das Gesetz in dieser Session nicht zur Vorlage kommt, beweist nichts. Im Herrenhause wäre dasselbe nicht durchgedrungen und die Nothcivilehe hätte im Abgeordnetenhause keine Mehrheit erhalten. Man hat ohnehin oft vorhergesehen, daß ohne das Reich die Reform schwerlich sobald in das Leben treten wird, was allerdings eine Competenzerweiterung der Reichsgesetzgebung voraussetzt.

— Auf der internationalen Telegraphen-Conferenz in Rom ist eine Definition für die in geheimer Schrift abgefaßten telegraphischen Depeschen angenommen worden. Es werden als solche angesehen: 1) deren Text in Ziffern oder geheimen Buchstaben oder Buchstabengruppen bestehen; 2) deren Ziffern und Buchstabenreihen in ihrer kaufmännischen Bedeutung der aufgebenden Station unbekannt sind; 3) deren Text ganz oder theilweise in einer conventionellen Sprache abgefaßt, aber für die vermittelnde Station unverständlich ist. — Sonst erwähnenswerthe Beschlüsse sind: Wenn mehrere Linien für eine zu befördernde Depesche vorhanden sind, so steht es in dem Belieben des Absenders den Weg zu bezeichnen, welchen sie nehmen soll. — Die Original-Niederschriften, Morse-Streifen und Durchdrucke sollen 6 Monate, und nicht wie bisher 1 Jahr aufbewahrt werden. — Registrirt werden nur Depeschen mit vorausbezahlter Antwort, mit Empfangs-Anzeigen und die collationirten Depeschen. — Der Absender einer Depesche kann gegen Zufügung der Hälfte der für die Beförderung der ganzen Depesche erhobenen Taxe die vollständige Collationirung Seitens aller betheiligten Stationen verlangen und so eine möglichst genaue Uebermittlung der Depesche sichern. Dagegen kommen die bisherigen recommandirten Depeschen, deren Text das Doppelte der gewöhnlichen Depesche betrug, in Wegfall. — Für jede Depesche, welche durch die Schuld der Telegraphen-Anstalt eine erhebliche Verzögerung erlitten oder gar nicht an die Adresse gelangt ist, wird die volle Gebühr zurückgezahlt. — Alle Reclamationen wegen gewöhnlicher Depeschen müssen spätestens innerhalb 2 Monaten, diejenigen wegen registrirter Depeschen spätestens innerhalb 6 Monaten nach Aufgabe derselben angebracht werden. Die neue Telegraphen-Convention soll mit dem 1. Juli d. J. in Kraft treten.

— Während die Londoner Finanzkreise sich über das Wiederauftauchen der „Alabama"-Frage sehr beunruhigt zeigen, meldet ein Kabel-Telegramm des Newyorker Repräsentanten eines Pariser Welthauses, daß man Englands Aufregung in den nichtpolitischen Washingtoner und Newyorker Kreisen nicht begreife. Amerika verlange eben nach alter Advocaten-Praxis viel, um möglichst viel zu erhalten.

— Die Abhaltung des zunächst von dem früheren norddeutschen General-Postamte angeregten Welt-Post-Congresses dürfte, der „Ostsee-Ztg." zufolge, bereits in den nächsten Monaten zu erwarten sein. Die österreichische Regierung, an welche das Bundeskanzleramt sich gleichfalls mit einer desfallsigen Anfrage gewandt, hat in letzterer Zeit ihre Zustimmung zu dem vorgelegten Programm für den Congreß abgegeben.

— In den einzelnen Stadtbezirken Berlins circuliren jetzt Sammellisten für ein dem verstorbenen Waldeck zu errichtendes Denkmal.

— Ein kleines, hier erschienenes, Schriftchen „Zur Erwägung für die Folgezeit" beleuchtet auf Grund eines reichen Materials die Folgen der Thätigkeit des Herrn v. Mühler als Cultusminister, namentlich in Bezug auf die Umgestaltung der theologischen Facultäten. Es sind durch Herrn v. M. 23 Berufungen evangelischer Theologen erfolgt, meist Orthodoxen. Die Abnahme der Studirenden der Theologen ist in derselben Zeit sehr gesunken und wenn dies auch eine allgemeine Erscheinung ist, so ist sie doch in Preußen am stärksten hervorgetreten. Gegen 1862 hat sich die Zahl der Theologen auf den 9 preußischen Universitäten um 169, auf den 7 außerpreußischen nur um 109 vermindert. In Preußen bildeten die Theologen vor 40 Jahren ein Drittel aller Studirenden, jetzt nur ein Achtel.

— Der „B. B.-C." erklärt die Nachricht des „Fremden-Blattes", daß Dr. Strousberg sein Haus verkauft habe und von hier nach London übersiedeln wolle, für unwahr. (Sollte wohl richtiger heißen: „für eine Reclame", mit welcher Hr. St. wieder die Aufmerksamkeit auf seine höchstwichtige Person ziehen will.)

— Am 6. d. M. ist der Director der kgl. Staatsdruckerei, Geh. Ober-Regierungs-Rath Wedding, im 74. Lebensjahre gestorben.

München, 6. Febr. Vor dem Appellationsgerichte dahier wurde heute die Berufung des katholischen Pfarrers Lechner aus einem Dorfe bei Freising verhandelt. Derselbe hatte in einer Predigt gesagt: „Unsere katholischen deutschen Fürsten waren bei der Beraubung des Papstes müssige Zuschauer; sie nennen sich zwar von Gottes Gnaden, allein man weiß nicht, sind sie von Gottes oder Teufels Gnaden!" Er wurde deßhalb vom Bezirksgerichte zu Freising wegen Majestätsbeleidigung zu ein Jahr Festungsstrafe verurtheilt. Auch der Staatsanwalt hatte hiergegen Berufung ergriffen, weil das Gericht nicht auf das Strafmaximumm von 3 Jahren erkannt hatte Das kgl. Appellationsgericht hat indessen die beiderseitigen Berufungen verworfen und Beklagten, da dessen bisheriges gutes Verhalten als Strafmilderung anzunehmen sei, nur zu 6 Monaten Festungsstrafe verurtheilt.

Straßburg, 5. Februar. Da manche höhere Verwaltungsbeamte in ihre heimathlichen Stellungen zurückkehren wollen, so mag die definitive Besetzung des kaiserlichen Rathes und der Bezirkspräsidien immer noch einige Wochen andauern. Die Ernennung der Kreisdirectoren ist täglich zu erwarten; die Subalternstellen sind bereits besetzt worden und erhielten die Secretaire, Calculatoren und Registratoren recht angemessene Gehalte (1000 bis 1500 Rℓ). Die Polizeicommissaire werden nur in commissarischer Weise angestellt, weil die Reichsregierung den Wünschen der Bevölkerung entgegenkommend, eine Reorganisation dieses Instituts in Aussicht genommen hat.

Oesterreich.

Pest, 8. Febr. Graf Lonyay reist heute nach Wien. Einige bringen diese Reise in Verbindung mit der Bankfrage. Andere mit den im Schoße des Kabinets ausgebrochenen Differenzen. Lonyay empfing gestern eine Deputation des Serben-Congresses, welche die Sanction der Congreßbeschlüsse urgirte. Er versprach, das überreichte Memorandum zu prüfen und vor den Ministerrath zu bringen, und erwähnte der Deputation, daß er einen Congreß ad hoc einzuberufen gedenke. Der „Ungarische Lloyd" meldet: Die Verhandlungen mit den Croaten haben sich gestern definitiv zerschlagen.

England.

London, 7. Febr. Die Reconvalescenz des Prinzen von Wales ist nunmehr so weit vorgeschritten, daß derselbe kurze Spazierritte machen kann. Kommenden Sonnabend wird er nebst seiner Gemahlin Sandringham verlassen und sich zunächst nach Windsor begeben. — Der „Morning Post" zufolge hat der Exkaiser Napoleon 20 Lstr. und der Prinz Jerome 10 Lstr. „für den Zweck geschickt, für welchen Hr. Raphael Felix am kommenden Sonnabend eine Extravorstellung im französischen Theater giebt", d. h. für die freiwilligen Sammlungen, die jetzt in Frankreich zur schnelleren Deckung der Kriegsentschädigung an Deutschland angeregt worden sind. (Da dem Manne ein reichlicher Antheil der 5 Milliarden zur Last fällt, macht sich die Splendidität mit 20 L. höchst komisch.)

— Im Auftrage des Gemeinderathes von London ist in dem Theile des ehemaligen Staatswerftes von Deptford, welches neuerdings in einen Markt für ausländisches Vieh verwandelt wurde, ein großes Schild befestigt worden, um genau die Stelle zu bezeichnen, wo einst Peter der Große als Zimmermann gearbeitet hat. Folgendes ist die Aufschrift der Gedenktafel: „Als Schiffszimmermann arbeitete an dieser Stelle Peter, welcher später Czar aller Reußen war, und Peter der Große wurde."

Frankreich.

Paris, 7. Februar. Herr Thiers verweigert auf die Anfrage Gambetta's die Mittheilung des diplomatischen Schriftwechsels zwischen Frankreich und England betreffs des Handelsvertrages; die Königin von England sagt in ihrer Thronrede unbefragt dem Parlamente die Vorlegung dieser Documente zu. Herr Thiers ernennt den als Vertreter Frankreichs bei dem König von Italien designirten Hrn. v. Goulard zum Handelsminister und vertagt damit wieder auf's unbestimmte die Besetzung jener Stelle, obwohl eine bedeutungsvolle Demonstration damit verbunden ist; der König der Niederlande gehorcht der Entscheidung der Kammern, welche den Posten gestrichen und ruft den Vertreter beim heiligen Stuhle ab, so daß Holland die einzige protestantische Macht des Festlandes ist, die nur bei dem weltlichen Herrscher in Rom und Frankreich die

---

Das Wagner-Theater in Bayreuth

— schreibt man von dort der „N. fr. Pr." — beschäftigt gegenwärtig die damit betrauten Fachleute in angestrengtester Weise. Vor Kurzem war Richard Wagner in Berlin, um persönlich mit dem dortigen Architecten Brandt die Details und Aeußerlichkeiten des Baues zu besprechen und festzustellen. Architect Brandt hat den Entwurf und Grundriß des Theaters gemacht, und es stellte sich heraus, daß die anfänglich für vollständige Herstellung des Theaters sammt Zubehör angesetzten 300,000 Rℓ durch die Erfordernisse des aufgestellten Planes weit überschritten werden würden. Wagner hat sich nun im persönlichen Verkehr mit Architect Brandt dahin entschieden, daß der Bau genau nach der pompösen Idee, wie der Plan entworfen wurde, auch ausgeführt und der dadurch nöthige Mehraufwand aufgebracht werden soll. Wagner stellt dadurch einen Bau her, der in jeder Beziehung großartig und des kunsthistorischen Momentes würdig dastehen wird. Von Berlin reiste Richard Wagner nach Bayreuth, um nun den definitiv gewählten Bauplatz selbst noch anzusehen und die nöthigen lokalen Dispositionen zum Baue zu treffen. Zum Behuf der Ueberwachung des Baues hat sich nun hier unter den Auspicien und nach den Privatwünschen Wagner's ein Comité gebildet. Wagner hat während seiner Anwesenheit in Bayreuth zugleich einen Bodenbesitz käuflich erworben, wo er sich eine Villa bauen lassen will. Diese Villa kommt an das Ende der Stadt, unmittelbar neben dem prächtigen und weitschweifigen Hofgarten zu liegen, hart an der Straße nach der durch Jean Paul Richter historisch gewordenen Rollwenzelei und nach der reizenden Eremitage. Sie wird einstöckig, in der Front mit einem Porticus, an den Seiten mit laufenden Galerien, an der Rückseite mit einer Veranda, an die sich eine Gartenanlage schließt. Die Villa hat die Aussicht auf die Eremitage, den Sophienberg und über die Stadt hin auf das Wagner-Theater selbst. Für die kommende Sommerfrische hat sich Wagner das Hotel auf der 1½ Stunden von der Stadt gelegenen „Phantasie" gemiethet. Die „Phantasie" ist nach der Eremitage (beides Lustorte von seltenen Reizen der Natur und der phantasievollsten Kunst und reich an historischen Reminiscenzen aus der Blüthezeit der Bayreuth-Brandenburgischen Markgrafen) der interessanteste und pikanteste Punkt der vormaligen Residenz Bayreuth.

— Der „Telegraph" hat kurz von Unruhen berichtet, welche in Graz am 6. d. in Folge der Erhöhung der Bierpreise vorgekommen seien. Berichte der Wiener Blätter zeigen, daß diese Unruhen einen sehr ernsten Character angenommen hatten. Diese Berichte lauten: Graz, 7. Februar, 2 Uhr Nachm. Der gestrige Arbeitertumult war bedeutender, als man Anfangs glaubte; bei der Schreiner'schen Bierhalle wurde ein Arbeiter und ein Sicherheitswachmann getödtet, gegen hundert Personen wurden verwundet. Von Schreiner zogen die Arbeiter in die Reininghaus'sche Brauerei, wo ebenfalls Thüren, Fenster und Gartenzäune zertrümmert wurden. Das Eindringen in die Fabrik verhinderte das Militär. Der Kassirer der Graz-Köflacher Bahn, welcher eben nach Hause gehen wollte, erhielt von einem Arbeiter zwei Dolchstiche und liegt schwer verwundet darnieder. Die Verwüstungen sind gräßlich. Das Brauhaus in der Prankengasse, Schreiner's Bierhalle in der Annenstraße, die Steinfelder Bierhalle und Reininghaus' Brauerei sind theilweise ganz demolirt. Zahlreiches Privateigenthum ist ruinirt. Die Familien der Pächter und die Familie Reininghaus wurden nur mit Mühe gerettet; die Infanterie-Angriffe blieben wegen des dichten Steinhagels seitens der Arbeiter meist wirkungslos; der Cavallerie wich die Menge. Die Stadt ist in unbeschreiblicher Aufregung; für Abends wird die Wiederkehr ähnlicher Scenen gefürchtet. Der Bürgermeister wird an die Bevölkerung einen Aufruf erlassen. — 3 Uhr Nachm. So eben sind an den Straßenecken Plakate erschienen, in welchen der Bürgermeister die Bevölkerung zur Ruhe auffordert. Die Arbeitgeber werden aufgefordert, ihre Lehrjungen Abends nicht ausgehen zu lassen. Auch Ansammlungen von Neugierigen werden nicht geduldet. Der Aufruf ist sehr energisch abgefaßt. — 5 Uhr. Die Plakate des Bürgermeisters werden von Arbeitern abgerissen, welche drohend die Straßen durchziehen. Es ist das Gerücht verbreitet, ein Zug werde sich heute gegen die Brauereien von Puntigam richten. Dragoner-Patrouillen durchstreifen die Stadt. Die Sicherheitswachen suchen Ansammlungen zu zerstreuen. In den Kasernenhöfen steht die Mannschaft marschbereit. Trotz der Aufforderung des Bürgermeisters sind die Straßen mit Neugierigen erfüllt. — 9 Uhr Abds. Die Arbeiterhaufen, die sich bei eintretender Dunkelheit ansammelten, zerstreuten sich sehr rasch wieder, so daß es den Anschein hat, als wäre früher verabredet worden, keinerlei Auflauf heute zu insceniren. Es herrscht volle Ruhe.

— Von Spamer's „Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien" liegen uns Heft 12, 13 und 14 (Subscriptionspreis à 5 Sgr.) vor. Mit der zwölften Lieferung, welche die Kupfer- und Stahlstecherkunst die Erfindung der Lithographie und die graphischen Künste in combinirter Anwendung auf die Herstellung von Werthpapieren bespricht, findet der erste Band dieses Prachtwerkes seinen Abschluß. Es ist ein stattlicher Band von mehr als 500 Seiten Text und mit mehr als 350 vorzüglichen Abbildungen, sowie 14 Tonbildern, — eine Zierde jedes Bücherschrankes. Beim nochmaligen Durchblättern desselben bleiben unsere Blicke besonders gern auf den allegorischen Anfangs- und Abtheilungsbildern haften, die von Ludwig Burger entworfen und gezeichnet worden sind. Reich erfunden und meisterhaft ausgeführt, zeigen sie, daß dieser Künstler auf dem Gebiete der Allegorie einer der ersten Meister ist. Dieser ganz besonders schätzenswerthe Schmuck des Werkes ist, gegen die früheren Auflagen, um das Doppelte vermehrt worden. Heft 13 und 14 bringen den Anfang des zweiten Bandes, in dem die „Kräfte der Natur und ihre Benutzung" behandelt werden. Die fesselnd geschriebene Einleitung giebt zugleich eine „Geschichte der Physik", vom Alterthum bis zur Gegenwart. Dann folgt das „Metermaßsystem", ein Abschnitt, der in jetziger Zeit, wo das Metermaß im practischen Leben zur vollsten Anwendung gebracht wird, gewiß zur rechten Stunde kommt. Die nächstfolgenden Abschnitte behandeln „die Windmühle und die Schiffsschraube", „Hebel und Flaschenzug", „Wagen und Aräometer". Alle diese Abschnitte sind klar und faßlich geschrieben und berücksichtigen in eingehendster Weise die neuesten Erfindungen. Von großer Wichtigkeit ist es, daß gerade diese Partien zweckmäßig illustrirt sind, weil dadurch das Verständniß des Ganzen wesentlich gefördert wird.

Breslau, 9. Febr. Nach dem jetzt definitiv festgestellten Resultat der Volkszählung befinden sich in der Stadt Breslau 5347 Wohnhäuser, 45,543 Haushaltungen, 137 Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt (Kasernen ꝛc.). Die Gesammtbevölkerung beziffert sich auf 208,025 Personen und zwar 99,690 männliche, 108,335 weibliche ortsanwesende Personen und 3012 abwesende Haushaltungsmitglieder.

— Nach russischen Zeitungsnachrichten soll der internationale statistische Congreß, der in diesem Sommer in Petersburg stattfinden sollte, bis zum August 1873 vertagt sein.

einzige katholische Macht, die nur bei dem geistlichen Herrscher in Rom vertreten ist. Lehrreiche Gegensätze! — Das schon erwähnte Zerwürfniß mit General Suzanne nimmt ernsthaftere Bedeutung an, Thiers hat vergebens in der Commission Versöhnung gepredigt, diese aber verlangt Bestrafung des Generals und Audiffret-Pasquier, der bekannte Orleanist, welcher Vorsitzender der Commission ist, findet sich gar nicht bemüßigt, dem Präsidenten der Republik eine Verlegenheit zu ersparen. Er drängt vielmehr darauf, daß die Sache im Plenum zum Vortrage komme, und daß zugleich ein Bericht über die Hauptpunkte erstattet werde, um die es sich bei der Vernehmung des Generals gehandelt hat und unter denen besonders ein Lieferungsgeschäft mit einem gewissen Clement sehr zweideutiger Natur sein soll. Thiers fürchtet sich augenscheinlich davor in den höheren militärischen Kreisen eine Verstimmung gegen sich zu erwecken und weiß, daß dort die Begriffe der gewöhnlichen bürgerlichen Ehrlichkeit eben für bürgerlich gelten, er thut also das Mögliche um dem Scandal zuvorzukommen, indessen auch Grevy ist der entschiedenen Meinung, daß die Versammlung nicht ungeahndet sich dergleichen bieten lassen dürfe, während andererseits Cissey, der Kriegsminister, für seine Untergebenen eintritt. — Seit Kurzem ist das Gerücht hier verbreitet, Deutschland wolle auf den Rest der Kriegskosten verzichten, wenn ihm dafür eine der französischen Colonien überlassen würde. Wahrscheinlich ist das Gerücht nichts anderes als in verzierter Form eines jener tausend Projecte, die jetzt für Befreiung der occupirten Landestheile entworfen werden.

— Von den vier Arbeitern, welche in Epernay wegen eines Mordanfalles auf einen deutschen Soldaten verhaftet wurden, sind drei wieder in Freiheit gesetzt worden. Der vierte wurde verurtheilt, doch ging das noch nicht bekannte Urtheil des deutschen Kriegsgerichts vorerst zur Bestätigung an den Revisionsrath in Nancy.

— Pater Gratry, Professor der Theologie an der Pariser Universität und Mitglied der Akademie, dessen Erkrankung gemeldet wurde, ist gestern in Montreux gestorben.

Italien.

Rom, 8. Februar. Es bestätigt sich, daß in Folge eines Befehles des Papstes der Cardinal-Vicar einige ausgezeichnete Geistliche beauftragt hat, die protestantischen Versammlungen zu besuchen und mit den protestantischen Geistlichen öffentliche Disputationen zu halten. — Der Gesundheitszustand des Cardinals Antonelli hat sich gebessert.

Amerika.

Newyork, 26. Januar. Am 5. Juni wird die republikanische National-Convention zusammentreten und zwar in Philadelphia. Schon die Wahl des Ortes ist für die Stimmung innerhalb der Partei bezeichnend. Schurz und Genossen wollten den Convent nach St. Louis haben, damit ihre, besonders im Westen vertretene, wenn auch dort nicht vorwiegende Richtung dominire. Es scheint aber, als wolle man sich nicht von ihnen dominiren lassen und als sei der Einfluß der Administration der überwiegende. Eben fand eine Staatsconvention derselben Partei in Connecticut statt. Es zeigte sich dort eine der Administration entschieden günstige Stimmung und dasselbe möchte auch in weiteren Kreisen der Fall sein. Wollen die Gegner Grant's verhindern, daß er wieder nominirt werde, so müssen sie anders zu Werke gehen als bisher. Verwerfen sie das von ihm vorgeschlagene Gute lediglich weil er es vorgeschlagen, verdächtigen sie seine Reformpläne, ohne etwas Besseres an ihre Stelle zu setzen, hindern sie ihn in seinen Bestrebungen zur Besserung der öffentlichen Zustände, weil es ihnen widerlich ist, daß er sich Verdienste erwirbt, so werden sie ihn dadurch beim Volke mehr stärken als schwächen. Einigermaßen klärt sich die Lage schon. Die Coalition zwischen den mit der Administration unzufriedenen Republikanern und Demokraten zerfällt, bevor sie noch ordentlich zu Stande gekommen. Jeder Theil merkt, daß der andere ihn nur für seine Zwecke benutzen will, und derartige Absichten wirken, mögen sie sich auch ganz von selbst ergeben, verstimmend. Die Demokraten werden, wie bisher, als selbstständige Partei, wenn auch vielleicht unter etwas entstellter Fahne, auftreten und, wie vor dem Kriege, werden ihre Hoffnungen sich hauptsächlich auf den Süden richten.

Danzig, den 11. Februar.

* Es ist wiederholt vorgekommen, daß Seitens der betheiligten Kreis-Unterstützungs-Commissionen den Familien der in Gemäßheit der Allerh. Ordre vom 29. November v. J. für das atlantische Geschwader einberufenen See-Reserve-Mannschaften die Unterstützung in Gemäßheit des Gesetzes vom 27. Februar 1850 versagt worden ist. Auf eine hierüber erfolgte Anzeige des Bezirks-Commandos in Danzig an das Commando des 1. Armeecorps zu Königsberg hat das Letztere sich Beschwerde führend an den Herrn Oberpräsidenten v. Horn gewendet, welcher die K. Regierung ersucht hat, den Vorsitzenden der fraglichen Commissionen zu bedeuten, daß die Familien der bezeichneten Mannschaften unbedingt Anspruch auf Kreisunterstützungen haben, sofern sie derselben bedürftig sind.

* [Statistik.] Vom 2. Febr. bis incl. 8. Febr. sind geboren (excl. Todtgeburten) 26 Knaben, 32 Mädchen, Summa 58; gestorben 42 männl., 25 weibl., Summa 67. Todtgeboren 2 Knaben, 1 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 16, von 1—5 Jahre 9, 6—10 Jahre 1, 11—20 Jahre 2, 21—30 Jahre 8, 31—50 Jahre 12, 51—70 Jahre 16, über 70 Jahre 3. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 1, an Abzehrung (Atrophie) 3 Kind, an Krämpfen und Krampfkrankheiten 3 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 1 Kind, an Bräune und Diphtheritis 1 Kind, an Pocken 10 Kind., 18 Erw., an Unterleibstyphus 1 Kind, 3 Erw., an Typhus 1 Erw., an Pyämie 1 Erw., an Schwindsucht (Phthisis) 1 Kind, 8 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 3 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Erw., an Schlagfluß 2 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 2 Kind., 1 Erw., an andern chronischen Krankheiten 2 Kind., 2 Erw., an Altersschwäche 2.

* Nächsten Dienstag, 13. Febr., wird in dem von der Friedrich-Wilhelms-Schützenbrüderschaft gratis bewilligten großen Schützensaale ein von der verstärkten Schmidt'schen Capelle ausgeführtes Conzert zum Besten eines durch Brand verunglückten Danzigers, des August Knauff in Chicago, stattfinden. Ein von Hrn. Eilert zu haltender Vortrag „über das Bier" soll als humoristische Würze des Abends dienen. Der eingehende Entréebetrag wird ohne irgend einen Abzug zu dem genannten wohlthätigen Zwecke verwendet und die uneigennützigen Veranstalter der Abendunterhaltung und dabei Mitwirkende dürfen daher wohl auf gütigen zahlreichen Besuch hoffen.

X Conitz, 9. Febr. Den hiesigen städtischen Kassen, der Spar- und Vorschußkasse, wurden in letzter Zeit so viele Spareinlagen und größere Darlehne angeboten, daß dieselben, da die Nachfrage in demselben Verhältnisse sich nicht gesteigert hatte, theilweise zurückgewiesen werden mußten. Vor ungefähr 2 Jahren waren hier manchen Tag kaum 500 Rthlr. baar augenblicklich aufzutreiben. Heute scheint Silber in Hülle und Fülle am Orte zu sein. — Bei dem hiesigen Kreisgerichte wurden im J. 1871 2484 Bagatell-Prozesse geführt; beendigt wurden 1989, unbeendigt blieben 495. Injurien-Prozesse kamen 981 vor, 642 wurden erledigt. Summarische Prozesse wurden 981 verhandelt, unbeendigt blieben 329. Concurse waren 8, beendigt wurde einer. Subhastationen wurden im Ganzen 135 eingeleitet, davon wurden 84 erledigt. Eheescheidungen wurden 12 beantragt und 7 beendigt. Untersuchungen wegen Diebstahls an Holz und anderen Waldproducten waren 2200 und wurden 1769 erledigt; Denunciationen gingen bei der hiesigen Staatsanwaltschaft im Ganzen 1930 ein und Termine waren beim hiesigen Kreisgericht überhaupt 10,313. Die Einnahme des hiesigen Kreisgerichts mit Einschluß der Gerichts-Deputation Tuchel betrug pro 1871 in Summa 45,748 Rthlr. Die Ausgaben für Besoldungen und Emolumente beziffern sich auf 26,276 Rthlr. und bleibt somit ein Ueberschuß von 19,468 Rthlr.

Productenmarkt.

Stettin, 9. Febr. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr 2000 ℔. loco geringer gelber 62—70 Rthlr., besserer 71—76 Rthlr., feiner bis 79 Rthlr. bez., Februar 78 Rthlr. nom., Frühjahr 78¾, ½ Rthlr. bez. und Gd., Mai-Juni 79, 78¾ Rthlr. bez. und Gd., Juni-Juli 79¼, 79 bez. und Gd., 79½ Rthlr. Br. — Roggen wenig verändert, pr 2000 ℔. loco geringer 51—51½ Rthlr., besserer 52½—54 Rthlr., feiner bis 55½ Rthlr., Februar 54 Rthlr. nom., Frühjahr 54½ Rthlr. bez., Br. und Gd., Mai-Juni 55 Rthlr. bez., Juni-Juli 55¾ Rthlr. bez. und Br., ½ Rthlr. Gd. — Rüböl stille, pr 200 ℔. loco 28¼ Rthlr. Br., pr Februar 28 Rthlr. Br., April-Mai 28 Rthlr. Br., Septbr.-Octbr. 26 Rthlr. Br. — Spiritus flauer, pr 100 Liter à 100 % loco ohne Faß 22 11/12 Rthlr. bez., kurze Lieferung ohne Faß 23 Rthlr. bez., Febr. 23 Rthlr. nom., Frühjahr 23¼ Rthlr. bez. und Br., Mai-Juni 23¼ Rthlr. bez., Juni-Juli 23½ Rthlr. Br. und Gd. — Regulirungs-Preise: Weizen 78 Rthlr., Roggen 54 Rthlr., Rüböl 28 Rthlr., Spiritus 23 Rthlr. — Petroleum loco 6⅔ Rthlr. Br., Febr. 6 7/12 Rthlr. Br., Sept.-Octbr. 6⅚ Rthlr. bez., 6¾ Rthlr. Br. — Talg, russ. gelb Lichten 15¾ Rthlr. bez.

Berliner Nordbahn
(Berlin — Stralsund).

Der stürmische Andrang zu der kürzlich stattgefundenen Zeichnung auf die Stamm-Prioritäten der Berliner Nordbahn hat wiederum gezeigt, wie richtig das große Publikum aussichtsvolle und solide Unternehmungen zu würdigen weiß.

Ueber das Resultat der Zeichnung erfahren wir, daß statt der zur Subscription aufgelegten 2 Millionen Thaler die Summe von 18,286,600 Thaler in 11,561 Partheien gezeichnet worden ist, und sich unter den 11,561 einzelnen Zeichnern ⅞ außerhalb der Börse stehende Capitalisten befinden. Diese Stamm-Prioritäten werden hiernach zu einem erheblichen Theile in festen Besitz gelangen und dadurch den Händen bloßer Speculanten, welche ihre Actien unter Realisirung des Gewinnes schnell wieder weggeben, entzogen sein.

Die günstigen Auspicien, welche der Bahn mit Rücksicht auf das von ihr zu occupirende Terrain zu stellen sind, werden insbesondere durch die zur Ausführung des Baues getroffenen Dispositionen erhöht.

In dem königl. Regierungs-Rath Schück, der viele Jahre als Decernent für Eisenbahn- und Communicationswesen fungirt und sich als solcher um die Provinz Posen sehr verdient gemacht hat, ist ein vorzüglich geeigneter Director gefunden. Die Persönlichkeiten, welche an die Spitze der Gesellschaft getreten sind, bieten die Garantie, daß bei den Ausgaben die größte Sparsamkeit obwalten wird, wobei im vorliegenden Falle zu Statten kommt, daß die Arbeitslöhne in den von der Bahn zu durchschneidenden Gebieten noch sehr mäßige, und daß nirgends besondere Terrainschwierigkeiten zu bekämpfen sind. Seitens der Verwaltung ist eine specielle Controle dafür eingerichtet, daß Zahlungen nur für wirklich und tüchtig ausgeführte Arbeiten und Lieferungen nach Prüfung und Abnahme geleistet werden. Bei der Energie, mit welcher die Leiter den Bau in Angriff nehmen, und bei der finanziellen Stütze, welche sie in der rastlos thätigen Berliner Bank gefunden, wird die Vollendung und Eröffnung der Bahn jedenfalls in viel kürzerer Zeit erfolgen können, als ursprünglich in Aussicht genommen war.

Ueber die Rentabilität, welche durch Production, Handel und Industrie des Bahngebietes in Aussicht steht, entnehmen wir dem „B. B.-C." nachfolgende Notizen:

„1) Die Nordbahn ist eine Berliner Bahn. Von dem großartigen Verkehr der größten Stadt in Deutschland fällt ein wesentlicher Theil dem neuen Unternehmen zu; die Befriedigung der riesigen Bedürfnisse der Weltstadt erfolgt zum Theil durch die neue Bahn.

2) Die Nordbahn ist zugleich eine Seebahn. Indem sie in einen bedeutenden Hafen der Ostsee mündet, verbindet sie den großartigsten Landverkehr mit dem Seeverkehr; die Seefahrt nach Schweden und Dänemark wird abgekürzt, und, sobald die Bahn bis Arcona fortgeführt, auch für den Winter ermöglicht.

3) Das Bahngebiet ist ein umfangreiches, 234 Quadratmeilen mit 1,265,419 Seelen.

4) Dies — so zu sagen — natürliche Bahngebiet wird wesentlich erweitert durch den Umstand, daß die Nordbahn bei Neubrandenburg die Friedrich-Franzbahn kreuzt; dadurch werden die wichtigen Seehäfen Rostock und Wismar um 6½, bez. um 7 Meilen der Stadt Berlin näher gerückt, woraus folgt, daß der gesammte Verkehr dieses Gebietes, soweit er hier überhaupt in Frage kommt, der Nordbahn zufallen muß.

5) Außer diesen Kreuzungspunkten hat die Nordbahn den Vortheil, daß sie mehr als andere Bahnen schiffbare Flüsse und Canäle schneidet, ein Umstand, durch welchen gleichfalls der, der Bahn zufallende Verkehr wesentlich vermehrt wird.

6) Die Natur des Ausgangs- und des Endpunktes und der sub 5 hervorgehobene Umstand gewähren der Nordbahn den Vortheil, daß auf derselben die Hin- und Herbewegung etwa gleich sein, daß also das Betriebsmaterial stets zum Transport gewinnbringender Güter, nicht todter Lasten, benutzt wird.

7) Der überwiegende Theil des Bahngebietes erzeugt landwirthschaftliche Producte (Holz, Getreide, Vieh, Torf etc.) Diese Producte gewähren der Bahn den Vortheil der Massenhaftigkeit des Verkehrs.

8) Die in unmittelbarer Nähe Berlins liegenden Ortschaften haben schon jetzt bedeutende Fabrikation und werden sich derselben nach Eröffnung der Bahn noch mehr hingeben, wodurch natürlich der, der Nordbahn zufallende Verkehr wieder wesentlich gesteigert wird.

Das sind die wichtigsten Thatsachen, welche nach unserer Meinung die hohe Rentabilität der Nordbahn außer Zweifel stellen, und daher die ungewöhnlich große Betheiligung an der Zeichnung erklärlich machen.

Bei diesem vaterländischen Unternehmen verbindet sich gute Verzinsung mit Sicherheit des Capitals!"

Erfahrungsmäßig haben Eisenbahn-Verbindungen überall, wo solche neu entstanden, auf schnelle Entwickelung von Industrie und Handel stets den erheblichsten Einfluß ausgeübt. In dem Districte der Berliner Nordbahn kommen die mehr als irgend sonstwo billigen Arbeitslöhne dem Aufblühen des Fabrikwesens besonders zu Statten. Mit der steigenden Ausbreitung der Industrie wird sich zugleich für die Bahn ein umfangreicher Kohlenverkehr entwickeln müssen, und es ist Jedermann bekannt, wie günstig dieser Verkehr auf Bahn-Erträgnisse einwirkt.

Für den Personenverkehr ist es von Bedeutung, daß Tegel — ein Haupt-Ausflugsziel der Berliner — von der Bahn berührt, und dadurch dieser bisher nur nach mehrstündiger Fahrt erreichbare Ort in unmittelbare Nähe der Hauptstadt gerückt wird. In der gleichfalls an der Bahn liegenden, von der Natur hervorragend begünstigten, mit prächtigen Waldungen und Seen umgebenen Großherzoglich Mecklenburgischen Residenz Neustrelitz wird den Bewohnern der Weltstadt ein neuer, herrlicher Ausflugsort und Sommeraufenthalt eröffnet, der sich hinsichtlich seiner Naturreize Potsdam würdig zur Seite stellen kann, und gleich diesem täglich besonders in den Sommermonaten eine große Anzahl von Besuchern an sich ziehen wird.

Bei dem gegenwärtigen Cours von 82 pCt. dürften somit die Nordbahn-Stamm-Prioritäten als eine sehr billige Capitalsanlage zu betrachten sein.

Handel und Industrie.

[Cöpenicker chemische Fabrik] Die Cöpenicker Fabrik hat im Laufe des vorigen Jahres ihre Anlagen in großem Maßstabe erweitert und macht in ihrem jetzigen Umfange einen in der That imponirenden Eindruck. In der gegenwärtigen Ausdehnung wird es der Fabrik leicht werden, die günstigen Aussichten zu verwirklichen, welche ihr schon vor einigen Jahren die Herren Professor Sonnenschein und Geh. Ober-Bau-Rath Linke in den von ihnen abgegebenen Gutachten prognosticirt haben. Unter der technischen Leitung des auf dem Gebiete der Chemie als Autorität geltenden Dr. Emil Meyer und bei der geschickten kaufmännischen Leitung, der sich das Unternehmen erfreut, sind in dem abgelaufenen Jahre sehr erfreuliche Resultate erzielt worden. In richtiger Benutzung der Conjunctur hat die Fabrik im vorigen Jahre bei billigen Preisen so bedeutende Materialien-Anschaffungen gemacht, daß der Bedarf für das Jahr 1872 beinahe vollständig gedeckt ist, und sich bei Vergleichung der angelegten Preise mit den gegenwärtigen ein Gewinn von circa 33⅓ % ergiebt. Der Verkauf von beinahe drei Viertel der im Jahre 1872 herzustellenden Fabrikate zu den ungemein günstigen, gesteigerten Conjunctur-Preisen ist schon jetzt fest gesichert. Für das Jahr 1871 wird nach den uns zugegangenen Nachrichten trotz erheblicher Abschreibungen eine Dividende von circa 10 % zur Vertheilung kommen. Die Actien, welche gegenwärtig mit 103 % bezahlt werden, sind sonach im Course gegen ihren wirklichen Werth bisher erheblich zurückgeblieben und dürften für Capitals-Anlagen wohl zu beachten sein.

Meteorologische Depesche vom 10. Februar.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel	339,7	0,0	N	schwach	bedeckt.
Königsberg	339,9	+ 0,4	N	s. schw.	bedeckt.
Danzig	339,8	+ 0,5	O	schwach	bedeckt.
Cöslin	339,6	+ 0,6	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
Stettin	340,2	+ 2,0	WSW	schwach	bedeckt, Nebel.
Putbus	337,0	+ 1,3	SO	schwach	Nebel u. Regen.
Berlin	338,5	+ 3,2	S	schwach	gz. bedeckt, Nebel.
Cöln	337,1	+ 3,0	SO	mäßig	heiter.
Trier	331,9	+ 0,2	S	schwach	starker, Nebel.
Flensburg	338,5	+ 3,3	Windst.	—	Nebel.
Wiesbaden	335,3	— 1,4	SO	schwach	heiter, Nchts Reif.
Brüssel	337,9	+ 7,2	WSW	schwach	wenig bewölkt.
Haparanda	340,3	— 6,2	SO	schwach	bedeckt.
Petersburg	338,9	— 7,4	N	schwach	bewölkt.
Riga	—	—	—	—	fehlt.
Moskau	331,5	— 7,2	S	schwach	Schnee.
Stockholm	340,9	— 1,7	W	s. schw.	bedeckt.
Helder	338,4	+ 3,4	SSO	s. schw.	—

Vorbereitung für sämmtliche Militair-Examina nach den neuen Bestimmungen. Gute Pension. Prospecte gratis.

von Hartung,
Lieutenant a. D., Cassel.

Militair-Examina und Pensionat.

Prospecte gratis. Berlin, Lützowstraße 55.

E. Bormann,
Hauptm. a. D. 10–1 Uhr Vorm.

Kabinet-Uhren

à Stck. 1 Rß versendet gegen Nachnahme

A. Jasser,
Uhrenfabrik,
(1882) in Sagan i. Schles.

Carbol-Seife,

Schutzmittel gegen ansteckende Hautkrankheiten, Pocken und zur Beseitigung der Pockennarben, bei **Albert Neumann,**
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Für zahnende Kinder

sind die electro-motorischen Zahnhalsbänder der Hoflieferanten Gebr. Gehrig das anerkannt einzig bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, Fieber und Zahnkrämpfe zu beseitigen. Aecht zu haben bei **Albert Neumann,**
Langenmarkt 38.

Naumburger Landweine,

Saalweine offeriren:
Weissweine von 26 Rß an } das franz.
Rothweine „ 28 „ „ } Oxhoft
incl. Gebind und stehen Proben gern zu Diensten.

Zier & Schleising
in Naumburg a. S.

Thee-Lager

bei

Carl Schnarcke.
Danzig, Brodbänkengasse No. 47.

Unentbehrlicher Rathgeber

für Männer!

„Dr. Retaus Selbstbewahrung." Zuverlässigster Rathgeber in allen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystemes durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung. (Mit 27 Abbild. 72. Aufl.) Preis 1 Rß.

☞ Diesem Buche, von welchem bereits über 200,000 Exemplare verkauft wurden, verdanken Tausende von **Geschwächten und Impotenten** Gesundheit und neue Lebenskraft. **Verwechsele man es nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch auf schmutzige Speculation berechneten Büchern.** Zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Danzig bei **L. G. Homann,** sowie in **G. Poenicke's** Schulbuchhandlung in Leipzig.

Für

Geschlechtskranke!

In **F. Arndt's Verlagsanstalt** in **Leipzig** erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

„Dr. Wunder's Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." Preis 22½ Sgr.

Gegenwärtiges Buch ist das erste, welches ein wahrhaft hilfreiches, ehrliches und wohlfeiles Heilverfahren kennen lehrt. Unzählige, geschlechtlich Geschwächte haben ihm ihre vollständige Genesung zu verdanken.

Sicherung gegen die Pockenkrankheit.

Bei der jetzt allgemein verbreiteten Pocken-Epidemie glaube ich der Menschheit einen Dienst zu erweisen, wenn ich sie auf ein vorzügliches Heil- und ganz besonders auf ein sicheres **Schutzmittel** des in **Berlin, Neue Königstraße 33,** wohnhaften **homöopath. Arztes** Herrn **Dr. Löwenstein** aufmerksam mache. Ich hatte als Geistlicher Gelegenheit, die Mittel bei 50 bis 60 Personen anzuwenden, und war der Erfolg ein wahrhaft staunenswerther, denn von diesen, die die Pocken in hohem Grade hatten, starben nur 4, während alle, die sich der genannten Schutzmittel rechtzeitig bedienten, vollständig von der Krankheit verschont blieben.

Block, Pfarrer,
Roslacin bei Dzincelitz (Schlesien),
früher in Zuckau bei Danzig.

Meine seit vielen Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf **frankirte** Anforderungen **unentgeltlich** mit, und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram, Professor
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

---

400 birkene Deichselstangen, 240 Ctr. eichene Borke, weißbuchen Nutzholz zu verkaufen Bamgartschegasse No. 18.

Bairisch Bier	30	Flaschen	1 Thlr
Königsberger (Schifferdecker)	25	„	1 „
Grätzer (alt und flaschenreif)	25	„	1 „
Waldschlößchen	20	„	1 „
Berliner Actien-Bier	20	„	1 „
Bodenbacher	16	„	1 „
Erlanger	16	„	1 „
Culmbacher	16	„	1 „
Nürnberger	16	„	1 „

empfiehlt

Robert Krüger, Hundegasse No. 21.

Locomobilen, Dampf- u. Pferde-Dreschmaschinen, Getreide-Reinigungs-Maschinen

und alle Arten von landwirthschaftlichen Maschinen aus der Fabrik

RICHARD GARRETT & SONS,

LEISTON WORKS, SUFFOLK, ENGLAND,



halte stets vorräthig auf Lager und empfehle dieselben zu Catalogpreisen.
Der General-Agent von Richard Garrett & Sons.

A. P. Muscate,
Danzig und Dirschau.

Aufträge zum Lohndreschen mit Maschinen neuester Construction in Verbindung mit Stroh-elevator nehme entgegen.

Cöln-Mindener 100 Thlr. Eisenbahn-Loose.

2 Gewinnziehungen jährlich. Haupt-Gewinne

à 260,000 — 2 à 10,000 — 2 à 5000 — 4 à 2000 Thlr. ꝛc.

niedrigster Gewinn 110 Thlr. — Obige im ganzen deutschen Reich **sanctionirten verzinslichen** Prämien-Loose à 100 Thlr. gebe ich in Raten-Briefen, in 20 einvierteljährlichen Capital-Raten à 5 Thlr. zu ersparen, ab. — Die Ratenbriefe genießen von 1 Rate ab volle Gewinn-Berechtigung an den jährlich 2 mal stattfindenden Gewinn-Ziehungen und es hat ein Raten-Brief voraussichtlich nach erfolgter Abzahlung neben 3½ % Zinsen einen Cours-Gewinn von 20—25 Thlr. — Collecteure hierfür finden Anstellung. — Raten-Briefe à 5 Thlr. und Prospecte bei

Hermann Block, Bank-Geschäft, Stettin.

Contract für Danziger Bau-Holz.

Contract Department
Admiralty London,
den 31. Januar 1872.

Am 5. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden Angebote entgegen genommen zur Lieferung von 2650 Loads Danziger Fichten, 150 Loads Danziger dicken Eichen, 200 Loads Danziger Eichen-Dielen, 11,930 Deck-Dielen und 3500 Gerüst-Dielen, welche in Ihrer B. Majestät Schiffs-Docks in England abgeliefert werden müssen. — Die Lords-Commissioners von der Admiralität behalten sich eine unbeschränkte Auswahl vor und binden sich nicht, irgend einen Contrakt anzunehmen.

Angebots-Formulare, alles Nähere enthaltend, kann man im Bureau Ihrer B. M. Consuls in Danzig entgegen nehmen.

P. W. Rowsell,
(1884) Contract-Superintendent.

A. Taillandier's Haarfarben-Hersteller



Der Erfolg wird garantirt.

giebt dem ergrauten und verblichenen Haar (auch Bart), wie es bis jetzt von Niemand erreicht ist, die frühere Farbe wieder, mag dieselbe blond, braun oder schwarz gewesen sein. Feuchtet man mit diesem Kopfwasser die Haut an, so wird dadurch eine gründliche Reinigung derselben erzielt, die jetzt entdeckten Infusorien getödtet und die sich bildenden Pilze zerstört; es kann deshalb auch als haarstärkendes Mittel nicht genug empfohlen werden.

Zu bekommen in ganzen und halben Flaschen in allen Städten in edem Parfümerie- und Coiffeur-Geschäfte ersten Ranges, in Danzig bei **Albert Neumann** und **Julius Sauer,** Coiffeur.

Export & Engros bei
A. Taillandier, Hamburg.

☞ Für Leidende. ☜

Auf die weltberühmten Professor **Louis Wundram'schen**

Blutreinigungs-Kräuter

gegen alle Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, desgl. auf **Magen-Kräuter-Elixir, Tooth-Ache-Drops** (sicheres Mittel wider Zahnschmerz), **Bandwurm-Pulver, Epilepsie-Tropfen** ꝛc. nimmt jeder Zeit Bestellung entgegen **Albert Neumann in Danzig.**

☞ Gerichtlich beglaubigte Danksagungen, sowie Gebrauchsanweisungen und jede nähere Auskunft ertheilt derselbe unentgeltlich, und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit dieser Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Lilionaise vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, **sicheres Mittel** für Flechten und scrophulöse Unreinheiten der Haut, à Flasche 1 Rß.

Orientalisches Enthaarungsmittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten, à Flasche 25 Sgr.

Bart-Erzeugungs-Pomade à Dose 1 Rß. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel à Flasche 25 Sgr., färbt sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz.

Erfinder Rothe & Comp. in Berlin.
Die alleinige Niederlage für Danzig und Provinz bei

Albert Neumann, Langenmarkt 38,
[2000] Parfümerie- und Seifen-Handlung.

Zu

Frühjahrs-Pflanzungen

und Anlage von Baumschulen offerirt Ahorn, Kastanien, Linden und Ebereschen schock- u. stückweise in verschiedener Stärke, auch diverse Ziergesträuche und gute Setzweiden zu billigen Preisen.

Das Dominium Senslau.

Emser Pastillen,

aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, durch ihre **vorzüglichen Wirkungen,** besonders gegen Husten, Verschleimungen, Magenschwäche ꝛc. **so sehr beliebt,** sind **stets** vorräthig in Danzig in der Haupt-Niederlage von **Albert Neumann.**

Jede Schachtel hat einen besondern Verschluß.

Die Kgl. Brunnen-Verwaltung zu Ems.

---

25 Schock

trockene 4/4" Brackstammwaare, sind **pro Schock 1440' franco Waggon Neustadt, Westpr., mit 23 Thlr. 10 Sgr.** auf Lager.

Neustädter Forst-Verwaltung.
Sigismund Lubszinski.

Eichene Weichenschwellen

300 Stück 12' lang,
755 „ 10'

stehen am **Bahnhof Neustadt, Westpr.,** zum Verkauf.

Neustädter Forst-Verwaltung.
Sigismund Lubezynski.

---

2 starke, practisch einger., schmiedeeiserne

transportable Kochherde

sind billig zu verkaufen Ketterhagergasse 4, neben der Gambrinushalle.

---

2 neue Schmiedeamböse, mit Hörnern und Standklötze, à 308 und 280 Pfd., sind billig zu verkaufen Ketterhagergasse 4, neben der Gambrinushalle.

Oxhoft-Gebinde werden gekauft
Hundegasse 70, eine Treppe.

Die den C. F. Steckel'schen Erben gehörige, hierselbst belegene

Eisengießerei und Maschinenfabrik,

deren Betrieb hauptsächlich landwirthschaftliche Maschinen umfaßt,

soll

zum Zwecke der Erbauseinandersetzung

verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Testaments-Vollstrecker.

Elbing, im Februar 1872.

A. Steckel,
(2089) Gerichts-Assessor.

Bauholz-Verkauf.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf von pp. 1900 Stück starken und extra starken Kiefern Bauhölzern und zwar von:

pp. 800 Stück aus dem Königl. Forstrevier Taberbrück,
pp. 800 Stück aus dem Königl. Forstrevier Jablonken,
pp. 300 Stück aus dem Königl. Forstrevier Liebemühl,

steht **Donnerstag, den 22. Februar cr.,** von Vormittags 10 Uhr ab, in Kühl's Hotel zu Osterode Termin an.

Taberbrück, den 8. Februar 1872.

Die Königl. Oberförster
v. Waldheim. Boruttau. J. V. **Kuntze.**

Das Glück blüht } zur 3. Klasse.
Lotterie-Antheilloose ¼ 12 Rß, ⅛ 6 Rß, 1/16 3 Rß bei **S. Basch,** Berlin, Molkenmarkt 14.

Klinik für **Frauenkrankheiten, Hautübel, Geschlechtskrankheiten** ꝛc. **Dr. Eduard Meyer, Berlin,** Kronenstr. 17. Ausw. brieflich.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin,** Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.



II. Zuchtvieh-Auction

zu **Dom. Milewken**
bei **Neuenburg Westpr.**
findet statt
am 9. März cr.,
von 11 Uhr an.

Zum Verkauf kommen: **12 Bullen** (Amsterdamer Race, siehe Heerdbuch III. Band), darunter mehrere als Elite-Kälber aus Holland importirt, 12 tragende **Färsen,** 20 junge engl. **Eber und Säue.**

Programme vom 15. Febr. auf Verlangen. Wagen stehen Bahnhof Czerwinsk bereit.

(1789) **Fournier.**



Koziagóra.

Am 12. Febr., Mittags 12½ Uhr, Auction über 40 einjährige Merino-Kammwoll-Böcke. Wagen stehen auf dem Bahnhof Nakel bereit.

(813) **C. Wegner.**

Vier gute Milchkühe,

welche in den ersten Märztagen kalben werden,

und eine Stärke

sind preiswerth zu verkaufen.

Lau,
Heiligegeiststraße 27 in Elbing.



Donnerstag, 29. Febr. c.,

beginnt der **Bock-Verkauf** aus aus der hiesigen

Rambouillet-Stamm-Heerde

zu bestimmten festen Preisen.

Shorthorn- u. Holländer-Bullen, so wie **Yorkshire-Eber** werden jederzeit verkauft. Preisverzeichnisse der Böcke werden auf Wunsch übersandt.

Für angemeldeten Besuch stehen in Bialoslive Wagen bereit. **Nächste Poststation Wissek** ½ Meile. **Nächste Eisenbahnstation Bialoslive** 1½ Meile.

Dom. Czaycze, den 15. Januar 1872.

Ritthausen.

---

28 gut gemästete Ochsen

werden am Dienstag, den 20. d. M., von 11 Uhr an, meistbietend verkauft in Wendisch-Sillow, 2½ Meilen von Stolp und 1 Meile vom Bahnhofe Hebron-Damnitz, auf welchem nach vorheriger Anmeldung (unter der Adr. „Dominium Wendisch-Sillow, Poststation") Wagen bereit stehen werden.

Für

Brauereien.

Donnerstag, d. 15. d. M.
Vormittags 10½ Uhr,

beabsichtige ich sämmtliches Inventarium meiner Brauerei, bestehend aus ca. 30 faß neuen Lagerbierfässern, mehreren Gährbottichen, vielen 1/1, ½, ¼ und ⅛ Tonnengefäßen in Eisen- und Holzband und sonstige Brauerei-Utensilien meistbietend zu verkaufen. — Die Gefäße werden franco Bahnhof Simonsdorf geliefert. Personen-Postverbindung mit Marienburg.

M. Jacoby,
in Neuteich, Westpreußen.

In Wyszogrod, einer für den Getreidehandel Polens wichtigen Stadt an der Weichsel, ist ein herrschaftliches neu erbautes massives Wohnhaus mit Stallungen, Speichern und einem besondern Wohnhaus für die Dienerschaft, sowie einem 9 Morgen großen Garten zu verkaufen. — Das Wohnhaus ist höchst comfortabel eingerichtet, der Garten enthält einen fischreichen Canal, hat Parkanlagen, eine Baumschule, einige Tausend ausgezeichneter Obstbäume, Weingelände, Maulbeerbäume ꝛc. — Preis 6000 Rß. Pr. Courant.

Näheres bei **Alexander Makowski & Co.** in Danzig, wo auch der Name des Besitzers behufs directer Correspondenz mit mit demselben, zu erfahren ist.

Ein großes schönes Garten-Grundstück, in angenehm., stark frequentirter Promenaden-Gegend, bestens situirt zu einem **feinen Restaurat.- u. Gesellschafts-Garten,** wozu auch die Gebäude-Lokalitäten geeignet, ist bei 3—4000 Rß Anzahl. zu verk. Dasselbe ist auch ein schöner herrsch. Besitz. Adr. u. 2155 Exp. d. Z.

Grundstücks-Auction.

Dienstag, den 20. Februar c., Nachmittags 2 Uhr, werde ich mein Grundstück in Gr. Waldorf No. 10, Danziger Werder, von ca. 15 Morgen culm. Land, neuen Gebäuden, Stall, Scheunen, Wohnhaus massiv, meistbietend verkaufen, es bleibt ein größeres Capital bei 5 % Zinsen fest stehen. Die näheren Bedingungen vor diesem Termin sind bei **Hrn. M. Fürst** in Danzig, 1. Damm 6, einzusehen. Der Termin findet an Ort u. Stelle statt, und sind vom Meistbietenden 200 Rß als Caution zu erlegen.

Gr. Walddorf, 2. Februar 1872.

L. Bendick, Hofbesitzer.

Wegen Erbschaftsregulirung soll ein Rittergut in Westpreußen verkauft werden. Es liegt ¼ Meile von der Kreisstadt, an der Chaussee, 2½ Meilen vom Bahnhof. Areal ca. 2100 Morgen größtentheils Weizenboden, incl. ca. 350 Morgen Wiesen und Wasser-Wege. Die Gebäude nebst einer Spiritusbrennerei sind in gutem Zustande, das lebende und todte Inventar vollständig. Das Gut ist über 50 Jahre im Besitze der Familie.

Preis 105,000 Rß bei ⅓ Anzahlung. Hypotheken fest. Näheres auf portofreie Anfragen unter **v. S. Loebau, Westpreußen,** poste restante.

Ein Landgut

in vorzüglichem Kulturzustande, dicht bei Marienburg, auf der Höhe gelegen, Areal 393 Morgen Preuß. Ackerland, durchweg Weizenboden, soll sofort freihändig verkauft werden.

Reflectirenden ertheilt nähere Auskunft Justizrath **Bank** in **Marienburg.**
Westpreußen.

Die Herberge zur Heimath in Königsberg,
Hinter-Anger Nr. 1,

gewährt Handwerksgesellen u. Arbeitern reinliche Wohnung und gute Kost zu nachstehenden Preisen: Kaffee mit Zubehör 1 Sgr., Mittagbrod 2 Sgr., Abendbrod 1½ Sgr., ein Bett für die Nacht 1 Sgr., vollständige Beköstigung und Logis für den Monat 6 Rß 15 Sgr. Außerdem kostet ein Butterbrod 6 ₰, ein do. belegt 1 Sgr., ein Seidel bair. Bier 1 Sgr., 2 ₰, ein do. Braunbier 10 ₰. Gute Bücher und Zeitschriften können unentgeltlich benutzt werden.

Marie Teichgraeber,
Theodor Hilscher,
Verlobte.

Berlin, Marienwerder,
den 7. Februar 1872.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Jenny** mit dem prakt. Arzt Herrn Dr. **Maretzky** hier, beehren sich hiedurch ergebenst anzuzeigen
Louis Habra und Frau.
Berlin, den 30. Jan. 1872.

Dampfer-Verbindung,
Danzig—Stettin,

vermittelt durch die beiden Dampfer „die Erndte" und „Stolp."
Bei anhaltend milder Witterung erste Expedition **von Stettin** ungefähr am **20. Februar.**
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen
Rud. Christ. Gribel
in Stettin.
Ferdinand Prowe
(2172) in Danzig.

Nach Queensland in Australien

expediren ein Schiff mit Passagieren am **4. April**
Louis Knorr & Co.,
HAMBURG.

Die Vaterländ. Feuer-Vers.-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium in **der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr Kfm. **Hubert Gossmann**, Heiligegeistg. 13,
Herr Kfm. **F. E. Schlücker**, Jacobsthor 2,
Herr **A. F. Gelb**, Krämergasse No. 6,
Herr **P. Pezold**, Hundegasse 61,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.
HEINRICH UPHAGEN,
(736) Langgasse No. 12.

Mein Caffee-Sortiment in feiner u. durchweg reinschmeckender Waare empfehle billigst.
Friedrich Groth,
2. Damm No. 15.

Weinessigsprit.

Seinen seit fast 40 Jahren unter die besten Fabrikate Altpreußens zu rechnenden Sprit offerirt
Bernhard Braune
in Danzig.

Engros-Verkauf von Sonnenschirmen und Regenschirmen.

Voraussichtlich wird im Frühjahr Waarenmangel auch in Sonnenschirmen eintreten, es dürfte deshalb geboten sein, diesen Artikel schon jetzt schleunigst zu beschaffen. Bei Vergrößerung des Geschäftes habe ich die vortheilhafte Einrichtung getroffen, daß im Engros-Lager stets solcher bedeutender Vorrath befindlich ist, daß auch größere Quantitäten sofort entnommen werden können. Sonnenschirme von den feinsten bis zu den geringeren Sorten in reichster Auswahl, ebenso alle Sorten Regenschirme zu billigsten Preisen. Vorjährige zurückgesetzte Sonnenschirme en Partie zu halben Fabrikpreisen.
Alex Sachs,
Schirmfabrik u. Lager in Berlin, Krausenstraße Nr. 33, Ecke der Jerusalemerstraße, zur Messe in Frankfurt a/O., Oderstraße 31 a, Ecke d. Bischofsstraße.

Messinaer Apfelsinen u. Citronen empfing
Carl Schnarcke.

Newcastler, sowie schott. Maschinenkohlen

offerirt zu marktgängigen Preisen
(53) **B. A. Lindenberg,**
Comtoir: Jopengasse No. 66.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (80)
E. A. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Dicier's
Gesundheits-Senfkörner

sind wieder von Paris eingetroffen und echt zu haben in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Einige alte Danziger Gold- und Silber-Münzen sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Ztg.

Deutsche
Hypothekenbank in Meiningen.

Die Bank gewährt auf städtische und ländliche Grundstücke **unkündbare** Darlehen in **baarem** Gelde **ohne** Damno.
Anträge nimmt darauf entgegen
der General-Agent
Wilh. Wehl in Danzig,
(2169) Jopengasse No. 58.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank zu Berlin

gewährt auf ländliche und städtische Grundstücke unkündbare und kündbare hypothekarische Darlehne und zahlt die Valuta in baarem Gelde.
Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Darlehnsgesuche entgegen
Marienwerder. Der General-Agent
(2063) **Alexander Busch.**

Dirschauer Credit-Gesellschaft W. Preuss.

Die Dividende für das Jahr 1871 ist auf 5½ % festgestellt, und kann von jetzt ab, Vormittags von 9—12 Uhr, gegen Einreichung des Dividendenscheins in Empfang genommen werden.
Dirschau, den 6. Februar 1872.
W. Preuss.

„Die Schweiz."
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lausanne.

Die Gesellschaft bringt hiermit zur Anzeige, daß sie die Herren **Glinski & Meyer** in Danzig zu ihren General-Agenten für die Regierungs-Bezirke Danzig und Marienwerder ernannt hat.
Berlin, den 2. Februar 1872.
Die Subdirection der Schweiz.
Dr. G. van Muyden,
General-Bevollmächtigter.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, erlauben wir uns die uns übertragene General-Agentur hiermit angelegentlichst zu empfehlen.

Die **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Die Schweiz"** ist durch Beschluß des Staatsrathes des Kanton Waadt vom 29. September 1858 concessionirt und besitzt ein **Actien-Kapital von Zwei Millionen Francs** in 2000 Actien.

Die Hälfte des ganzen Reingewinnes wird den Versicherten als Dividende zurückgewährt.

Der Aufsichtsrath für Deutschland besteht aus den Herren:
Alfred von Claparède, Dr. jur. in Berlin,
Eduard von Heymann, schweizerischer Consul in Bremen,
Emil Mercier, schweizerischer Consul in Hamburg,
Ch. Ph. Mercier, Sekretair der schweizerischen Gesandschaft in Berlin,
J. J. Weber, schweizerischer Consul in Leipzig.

Einfache Lebensversicherungen auf den Todesfall haben das **Rückkaufs- und das Vorschuß-Recht.**

Versicherungen auf den Lebensfall werden mit und ohne Verlust des eingezahlten Kapitals im Todesfalle abgeschlossen, die günstigste Art der **Ausstattungsversicherungen.**

Höchste **Leibrenten** bei Verzichtleistung auf das Kapital im Todesfalle, unmittelbar nach dem Versicherungsabschlusse zahlbar.

Statuten und Antragsformulare gratis.
Auskünfte werden auf das Bereitwilligste ertheilt durch
Glinski & Meyer,
General-Agenten der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Die Schweiz",
Hundegasse 61.
Thätige Agenten werden an jedem Orte gegen **hohe** Provision angestellt.

Eintritt gratis.
Oelfarbendruck-Gemälde-Verein „BORUSSIA"
Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Permanente Ausstellung in Danzig, Ziegengasse No. 1.
Eintritt gratis.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen
Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Silesia, Mittwoch, 14. Febr. Morg.
Westphalia, Mittwoch, 21. Febr. Morg.
Holsatia, Mittwoch, 28. Febr. Morg.
Thuringia, Mittwoch, 6. März Morg.
Hammonia, Mittwoch, 13. März Morg.

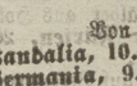
Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 55

zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des stillen Ocean** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**
Dampfschiff **Teutonia,** Capt. **Milo,** am 21. Februar.
" **Borussia,** " **Kühlewein,** " 23. März.
Die Expedition der „**Teutonia**" findet ausnahmsweise anstatt am 23. Februar, bereits am **21. Februar** statt.

Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend,

	Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans
Vandalia,	10. Februar.	13. Febr.	16. Febr.	19. März.
Germania,	9. März.	12. März.	15. März.	17. April.

und ferner alle vier Wochen Sonnabends.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Thlr. 55.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung von Passage-Verträgen für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer
L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,
und den concess. Agenten für Westpreußen, Herren **R. B. Goerendt** in **Neustadt** und **Kromrey** in **Czersk.**



Baltischer Lloyd.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen
Stettin und New-York
Kopenhagen, Christiansand anlaufend,
vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:

Humboldt, Donnerstag, 4. April.
Franklin, " 2. Mai.
Thorwaldsen, Donnrst. 30. Mai.
Humboldt, " 6. Juni.
Ernst Moritz Arndt, im Bau. **Washington,** im Bau.

Passagepreise incl. Beköstigung:
I. Kajüte Pr. Crt. 120 Thlr. I. Zwischendeck Pr. Crt. 65 Thlr.
II. do. " " 80 " II. do. " " 55 "
Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an
Die Direction in Stettin.

Eine selten gebotene
Ritterguts-Pacht

von 2 zusammenliegenden Rittergütern, im fruchtbarsten Theile Pommerns, **welche sich seit mehreren Jahrhunderten im Besitze ein und derselben altadligen Familie befinden,** ½ Ml. v. Stadt u. Bahnhof, a. d. Chaussee, ca. **4000 Morg.** nutzbare Fläche, ist auf **18 Jahre** zu vergeben. Erforderl. Kapital ca. **40 Mille.** Auch kann **eins** der Rittergüter v. ca. **1200 Morg.** übernommen werden u. genügen dann ca. **15 Mille.** Nur solide, intelligente Landwirthe m. d. erforderl. Vermögen werd. berücks. Franco Offerten unter **2057** befördert die Exped. d. Ztg.

Bei der herannahenden Kündigungszeit und der hoffentlich bald stattfindenden Wieder-Eröffnung der Schifffahrt erlaube ich mir mein

Stellen-Vermittlungs-Bureau

zur Placirung von Handlungs-Commis und Lehrlingen angelegentlichst zu empfehlen.

Gesucht sind augenblicklich **routinirte Reisende, Buchhalter** und **Correspondenten** mit schöner Handschrift, gewandte **Verkäufer** für Material-, Mode- u. Kurzwaaren-Geschäfte.

Vorausbezahlungen werden mit **Ausnahme** eines kleinen Deposits zur Bestreitung des Portos und nothwendig werdender Depeschen **nicht** beansprucht.

Zugleich mache ich die geehrten Eltern und Vormünder darauf aufmerksam, daß ich gegen mäßiges Honorar Ihre Söhne als Lehrlinge nur in wirklich guten und renommirten Handlungen unterbringe.

Diejenigen jungen Leute, welche sich früher bei mir gemeldet, aber in der Zeit keine passende Stellung durch mich haben finden können, wollen sich wiederholt unter Angabe ihrer Adresse an mich wenden. Eine nochmalige Einsendung von Einschreibegebühren wird nicht beansprucht.
Herm. Zimmermann,
Stettin, Paradeplatz 10. 1 Tr.

Ein Candidat

(theol. oder phil.), der den Unterricht von zwei Knaben im Alter von 9 und 11 Jahren übernehmen, und dieselben bis zu den höheren Gymnasialklassen vorbereiten will, findet Stellung auf einem Gute in Hinterpommern. Meldungen nimmt entgegen Herr Polizeirath **Schön,** Heiligegeistgasse 113.

Eine Dame gesetzten Alters od. (Wittwe) vom Lande mit einigem Vermögen, wird als Lebensgefährtin für einen Besitzer mit 3 Kindern gesucht. Adressen unter 2128 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geprüfte Erzieherin, musikalisch, sucht von Ostern ab, ein anderweites Engagement. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Hr. Prediger **Müller** in Danzig.

Ein Hauslehrer für 2 Knaben wird gesucht. Die Stellung ist sogleich oder vom 1. März d. J. zu haben. Adr. unter No. 2119 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein Lehrling findet in meinem Tuch- und Modewaaren-Geschäft sofort Stellung.
Isidor Katz,
Marienburg.

Ein hiesiges längere Zeit bestehendes achtbares Handelshaus wünscht die Aufnahme eines thätigen Associés mit 10—20,000 Thlr. Einlagecapital. Gef. Offerten beliebe man unter 2161 i. d. Exped. d. Ztg. einzureichen.

Einige recht tüchtige Conditor-Gehülfen weiset nach das Stellen-Nachweis-Bureau v. **Hugo Schwarzkopf,** Danzig, Breitg. 95.

Für ein hiesiges Holzgeschäft wird ein Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen nimmt die Exped. d. Ztg. unter 2160 entgegen.

Ein junger Mann,

welcher der doppelten Buchführung mächtig, und mit der Correspondenz vertraut sein muß, wird für ein Delicatessen-, Wein- und Colonialwaaren-Geschäft zum 1. April cr. gesucht. Gefällige Offerten beliebe man unter der Chiffre Z. 100 poste restante Bromberg einzusenden.

Wir suchen einen Lehrling, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt.
Grossmann & Neisser.

Ein Agent in Bergen

sucht ein hiesiges Commissions-Haus zu vertreten, dem er Heringsconsignationen und Getreide-Ordres zuführen wird. Reflectanten belieben ihre Offerten gezeichnet „Agentur 2044" in der Expedition d. Ztg. einzureichen.

Ein Torfstecher

der sich auf das Ausfindigmachen von förderungswürdigen Torflagern gründlich versteht und der nach deren Auffinden eine rationelle Förderung des Torfes einzuführen im Stande wäre, kann für das nächste Frühjahr Beschäftigung, 7 Meilen von **Warschau** entfernt, finden.

Adressen nebst Abschriften von glaubwürdigen Zeugnissen über Fachkenntniß sind franco einzusenden an die Herren **Haussmann & Krüger** in **Danzig,** wodann briefliche Unterhandlung über Bedingungen erfolgen wird. W. H. Nr. 369.

Ein Commis, tüchtiger Verkäufer, wird für ein Manufaktur- und Leinwand-Geschäft für Marienburg gesucht.
Adressen unter No. 1320 durch die Expedition dieser Zeitung.

Für besonders renommirte Wirthschaften im Schwetzer und Königsberger Kreise suche ich zahlungsfähige Volontaire oder Eleven. **Böhrer,** Langgasse 55.

1 Commis, tüchtiger Verkäufer, für ein hiesiges Kurzwaarengeschäft wird gesucht. Adr. unt. 2100 i. d. Exped. d. Z.

Keine Modenzeitung hat eine grössere Verbreitung als

Die Modenwelt

Preis für das ganze Vierteljahr 12½ Sgr.

An trefflichen Original-Illustrationen ist die **Modenwelt** ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue, leicht verständliche Anweisungen ermöglicht die **Modenwelt** es auch der ungeübtesten Hand alle Arten von Handarbeiten, Garderobe u. Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisiren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.

Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. (1638)

Ein Wirthschafts-Beamter, 35 Jahre alt, unverheirathet, im Besitz guter Zeugnisse, sucht vom 1. April eine erste Inspectorstelle. Adressen erbeten post. rest. Gr. Trampken.

Gesucht wird ein tüchtiger Holzexport-Agent. Gefällige Offerten sub M. G. C. No. 2150 an die Expedition dieser Ztg. einzusenden.

Ein zuverlässiger Commis (Materialist), der gute Zeugnisse besitzt, 5 Jahre auf einer Stelle, wünscht möglichst gleich Engagement. Adressen unter No. 2141 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein zuverlässiger Rechnungsführer wird in **Jacobsmühle** bei Mewe gesucht (2166)
Antritt möglichst sofort.

Ein Commis für eine Weiß- und Kurzwaaren-Handlung en detail, neu zu etablirendes Geschäft vom 1. März, flotter Verkäufer, von angenehmer Persönlichkeit, wird zu engagiren gewünscht. Meldungen unter 2120 befördert die Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann,

welcher mit der einfachen und doppelten Buchführung, nebst deren Abschluß, sowie mit der Correspondenz vollkommen vertraut ist, und auch im Versicherungs- und Wechselgeschäft Kenntnisse besitzt, sucht zum 1. April cr. ein anderweitiges Engagement. Gef. Offerten nimmt die Exped. d. Ztg. unter No. 2112 entgegen.

Für mein Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren-Geschäft, suche zum **1. März c.** einen Lehrling, mit guten Schulkenntnissen versehen.
Max Lewinnek,
Neustadt, Westpreußen.

Eine Restauration und Billard mit Materialgeschäft verbunden, ist Umstände halber zu Ostern billig zu vermiethen. Adressen unter 2068 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann,

mit der Feder vertraut und cautionsfähig, sucht eine passende Stellung. Adr. unter 2090 in der Exped. d. Ztg.

Eine freundl. und trockne Sommerwohnung m. Balcon, best. aus 3 Zimmern, Küche und Kammer u. Eintritt in den Garten, ist zu vermiethen Jäschkenthal Nr. 9.

Frische Holsteiner Austern

empfing
die **Weinhandlung** von
Bernhard Fuchs,
Frauengasse 3.

Männer-Quartett

heute zur Wiedereröffnung der neu renov. **Bier- u. Frühstücksstube à la Papke** Fleischerg. 47B. vorm. Fortuna-Halle **Schulz.**



Kreutzberg's
große Menagerie.

Heute Sonntag große außerordentliche Vorstellung mit sämmtlichen Raubthieren, Kampf mit den Löwen: um 5 und 7 Uhr — Zum Schluß: Das Exercitium des weißen abessinischen Elephanten nebst Hauptfütterung.

Die Menagerie bietet gerade jetzt ein erhöhtes **Interessen durch die bereits eingetroffene höchst merkwürdige und noch nie gesehene Gorilla-Familie aus Mittel-Afrika am Gabun-Flusse.**

1. Platz 15 Sgr., 2. Platz 7½ Sgr., 3. Platz 3 Sgr.
Billete zum 1. Platz à 10 Sgr. sind zu haben bei Herrn Sebastiani, Langgasse 66.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 11. Februar: **Vorstellung und Concert im neuen Königssaale. — Gastspiel der dramatischen Sängerin Fräul. Lina Dolphin.**

U. A.: **Die unterbrochene General-Probe.** Posse. **Die Verlobung bei der Laterne.** Operette. **Hans u. Hanne.** Posse. **Militairisches Tanz-Divertissement.**

Anfang 5 Uhr. Entree wie gewöhnlich. Abonnements- und Dutzend-Billets haben keine Gültigkeit.

Dienstag, 13. Feb. (Fastnacht):
Große Carnevals-Vorstellung à la Cöln.

Für Hrn. Knauff in Chicago sind eingegangen von Hrn. Dr. A. 3 Thlr., für die nothleidenden Israeliten in Persien von M. 1 Thlr. Exped. d. Danz. Ztg.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.